

**Gymnasien Bern-Neufeld
Jahresbericht 2004/2005**

Inhaltsverzeichnis

1	Behörden	3
2	Statistik	4
3	Lehrerinnen und Lehrer	5
4	Beiträge zur Schulgeschichte	15
5	40 Jahre Gymnasium Bern-Neufeld	17
6	Studien-, Projektwochen, Klassenaustauschprojekte, Exkursionen, Blocktage	21
7	Maturitätsprüfungen und Maturitätspreise	30

Gymnasien Neufeld
Bremgartenstrasse 133
3012 Bern
lgneuf@sis.unibe.ch
www.gymneufeld.ch

1 Behörden (Stand 1. Juli 2004)

1.1 Kantonale und städtische Behörden

Erziehungsdirektor: Regierungsrat Mario Annoni
Präsident a. i. der Kantonalen Maturitätskommission: Prof. Dr. Jürg Schmid
Schulinspektorat, Kreis 5: Verena Hostettler
Direktion für Bildung, Umwelt und Integration: Gemeinderätin Edith Olibet
Akademische Berufsberatung: Brigitte In-Albon Ambühl, Silvia Meyer
Schulärzte: Dr. Alexandros Karajannis, Dr. Regula Baumgartner-Stäubli
Schulzahnklinik: Dr. Walter Jahn

1.2 Schulkommission der Gymnasien Neufeld

Rolf Grädel, Präsident
Eva Baltensperger, Vizepräsidentin
Simone Bangerter
Béla Eber
Suzanne Fankhauser
Dr. Frank Locher
Otto Mosimann
Erika Siegenthaler
Marie-Louise Zimmermann
Protokoll: Dr. Anna Maibach und Klaus Stalder

1.3 Schulleitungen

Literargymnasium	Rektor Rolf Maurer Prorektorin Dr. Pia Coray Prorektor Adrian Stucki Rektoratsassistentin Catherine Blankart-Zahn
Mathematisch-Naturwissen- schaftliches Gymnasium	Rektor Heinz Salzmann Prorektor Markus Wytenbach Rektoratsassistentin Gina Baumgartner
Wirtschaftsgymnasium	Rektor Dr. Urs Höner Prorektorin Dr. Anna Maibach Prorektor Klaus Stalder Rektoratsassistentinnen Beatrice Zürcher und Susanne Dörr

Oberrektor 2004/2005 der Gymnasien Neufeld: Dr. Urs Höner

1.3 Personal

Hauswarte

Gebäude Süd, Aula	Elsy und Hansruedi Roggli
Gebäude Nord, Turnhallen	Madeleine von Gunten Bragagnolo und Claudio Bragagnolo

Unterrichtsassistentinnen, Unterrichtsassistenten

Physik und Informatik	Reto Hofer, Johann Lüchinger
Chemie und Druckerei	Peter Schwander, Lisbeth Schwander
Biologie und Fotolabor	Erika Fournier, M. Marti (bis 31.12.2004) M. Inderbitzin (seit 01.01.2005)

Beratungsstelle Neufeld Franco Andreoli

Buchhaltung Madeleine von Gunten Bragagnolo

Mediothek Annemarie Stoffel

Mensa Bruno Geissbühler

2 Statistik

Stufe	Literargymnasium				Mathematisch- Naturwissenschaftl. Gymnasium				Wirtschafts- gymnasium			
	KI	F	M	F+M	KI	F	M	F+M	KI	F	M	F+M
Prima	4	57	20	77	3	20	35	55	3	24	25	49
Sekunda	4	54	14	68	4	21	42	63	3	19	33	52
Tertia	4	78	12	90	3	24	40	64	3	24	36	60
Quarta	3	51	18	69	2	19	27	46	2	20	26	46
Total	15	240	64	304	12	84	144	228	11	87	120	207

Anzahl Klassen (KI)	38
Anzahl Gymnasiastinnen (F)	411
Anzahl Gymnasiasten (M)	328
Anzahl Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (F+M)	739

3 Lehrerinnen und Lehrer

3.1 Fächer und Unterrichtspensen im Schuljahr 2004/2005

LG	Literargymnasium		
MNG	Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium		
WG	Wirtschaftsgymnasium		
A	Astronomie	M	Mathematik
AM	Anwendungen der Mathematik	MU	Musik
AV	Abteilungsvorstand	OR	Orchester
B	Biologie	P	Physik
BG	Bildnerisches Gestalten	PH	Philosophie
C	Chemie	PP	Pädagogik/Psychologie
D	Deutsch	PPP	Philosophie/Pädagogik/ Psychologie
E	Englisch	PR	Prorektor/in
F	Französisch	R	Recht
G	Geschichte	RE	Rektor
GG	Geografie	RL	Religion
GR	Griechisch	S	Spanisch
H	Hebräisch	SP	Sport
I	Italienisch	TH	Theater
IN	Informatik	W+R	Wirtschaft und Recht
L	Latein		

Die Lektionenzahl in der äussersten Spalte rechts weist die effektiv erteilten Lektionen aus. Anteile des Schuladministrations- bzw. Schulleitungspools und der individuellen Pensenbuchhaltung sind nicht enthalten.

Adrian Hans	LG	M	4/0
Aeberhard Heinz	LG	M	20
Aebersold Martin	MNG	M/AM	24
Affolter Benjamin	LG/WG	E	18½
Anklin Graber Monika	WG	D/G; AV D	12½
Baars Günter, Prof. Dr.	LG/Uni	C	7½
Bärtschi Ulrich	LG/WG	BG	19
Bäumlin Tobias	MNG	M/AM; IN	16½
Bayard Frédéric	MNG	E	18
Bechler Roger	WG	SP	23
Berger Katharina, Dr.	WG/LG	E	14½
Betts Patricia	LG	E	11

Betschart Bettina	MNG	D/G	4
Bieri Theodor	WG	BG	17
Blum Patrick	MNG	F/D	21½
Braga Sommer Stefanie	LG	I	17
Brehm Marrit	WG/LG	W+R	0/8
Brüngger Hans	WG	M; AV M	18½
Brunner Roland	MNG	GG; AV GG	21½
Bürgisser Hanspeter	WG/MNG	C	16
Buri Regula	LG/WG	SP	18
Buschor Josef, Dr.	WG	B	14½
Calanchini Zinglé Paola	LG	GR	5
Coray Nieuwenhuizen Pia, Dr.	LG	I/D; AV I; PR	13
Denruyter Beata	LG	SP	12
Dick Stefan	LG	RL/E	23
Eugster-Chopard Catherine	LG	GR; AV L/GR	5
Eyer Marc	WG	P	19
Feller Anton	WG	E	14
Frey Susanne	LG/WG	SP	18
Füllemann Ferdinand, Dr.	LG	B	19½
Galperin-Rollier Therese	LG	D	10
Gasser Annette	LG	PP	9
Gfeller Niklaus, Dr.	WG/MNG	C/P	19
Gmür Heinz	LG/Uni	SP/B	11½
Gregoris Steven, MA	WG/LG	E	24
Grossen-Dalang Gaby	WG	D/G	19½
Gubler Keller Barbara	LG	D	13
Häberli Michael, Dr.	MNG/WG	B	14½
Hagmann Franz	WG	W+R	20
Häsler Heinz	MNG/WG	BG, Th	16
Hertzog Guy	WG/MNG	F	20½
Höner Urs, Dr.	WG	G; RE	0
Houda Sabine	LG	F	0/13
Hubschmid Hansulrich	MNG	M/AM	21
Hügli Marianne	WG	SP; AV SP	18
Hutzli Jürg	LG	H	2/0
Jenelten Brunner Ursula	WG; AV B	B	9½
Jonas Albert	MNG/LG/WG	C	14
Jordi Karen	LG	G	10
Kaufmann Urs	LG	GG	12½
Keller Lena	LG	F/D	9½
Kilchenmann Siegrist Elisabeth	WG	E	7½

Knipfer Christian	LG	E	5
Körner Christian, Dr.	LG	G	15
Küng Hans Ulrich, Dr.	WG/MNG	C	10
Küng Matthias, Dr.	MNG	C; AV C	18
Kunz Bernhard	WG/LG/MNG	MU; OR	21
Lauper Michael	WG	R	6/0
Lehmann Michael	MNG	C	4½
Lehnerr Claudia	LG	E	12
Liechti Walter	WG/MNG	W+R; AV W+R	22
Maibach Anna, Dr.	WG	F; AV F; PR	7½
Mark Rico	MNG	BG	10
Marti Christoph	LG/MNG/WG	MU; OR; AV MU	20
Maurer Rolf	LG	G; RE	2
Mayer Paul, Dr.	MNG	D	20
Michel Andreas	MNG/LG	GG	10½
Moreno Antonio	LG/MNG/WG	S	19½
Moser Daniel, Dr.	MNG/LG	B; AV B	21
Münger Stefan	LG	H	0/2
Muller Jean-Pascal	LG	F	23
Oesch Brigitta	LG	D	13
Opial-Viglaska Viera	MNG/LG	SP	18
Pfister Jonas	LG	PH	6
Plüss Aegidius, Dr.	MNG	P/IN; AV IN+P	5
Poser Christoph	LG/MNG	Sp	23
Potjer Birgit	LG	D/F	15
Radt Volker	MNG/LG	M/P	13
Raggenbass Susanne	MNG	F	18
Ramseyer Stephan	LG	C	20
Renfer Martin	LG	G/L	17½
Rieder Bruno	LG/WG	W+R	7
Rohner Heiner	WG/LG	M	25
Ros Enrique, PD Dr.	LG/Uni	S; AV S	20
Ruprecht Thomas, Dr.	LG	D/PH; AV PPP	18
Salzmann Heinz	MNG	M/AM; RE	0
Schaad Edith	WG	F	10
Schlup Bernard	LG	BG; AV BG	18
Schmid Roman	WG/MNG	SP/GG	20
Schmidt Armin	LG	PP	12½
Schöber Bärbel	LG	M	21
Schranz Alfred	WG/LG	W+R	22½
Schwizgebel Peter	WG	G/D; AV G	25

Späti Bruno	MNG/LG/WG	MU; OR	23
Speck Anton	MNG	G	2
Stalder Klaus	WG	GG/M; AV GG; PR	17½
Steiner-Sutter Claudine, Dr.	LG	I	12
Stoop Karl, Dr.	WG	M	4
Straume-Zimmermann Laila, Dr.	LG/MNG/WG/Uni	L	11
Stucki Adrian	LG	GG; PR	10½
Studer Annette	MNG	F/D	11½
Trachsel Johannah	WG	D/G	17
Tresch Benno	LG/WG	PP	15½
Vanazzi Sandra	LG	F	6/0
Weber Thomas, Dr.	LG	P; AV P	11
Wehrli Michael	LG/WG	B	8½
Wenger Erich	LG	P	6
Wiehl Herbert, Dr.	MNG	P	22½
Wieland Daniel	MNG/WG	M	15
Wirth-Vaccari Luigina, Dr.	WG/LG/MNG	I	10
Witschi Beat, Dr.	MNG	G/D	22½
Wytttenbach Markus	MNG	G/D; PR	14½
Zimmermann Urs	MNG	E; AV E	24
Zumbühl Heinz, PD Dr.	WG/Uni	GG/G	12

3.2 Rücktritte

a) Rücktritte unbefristet angestellter Lehrerinnen und Lehrer

Dr. Susanne Inaebnit (*1947)

Susanne Inaebnit wuchs in Bern auf und besuchte hier die Grundschulen und das Gymnasium, das sie 1966 mit der Matura Typus B erfolgreich abschloss. An der Universität Neuenburg studierte sie anschliessend die Fächer Französisch, Englisch und Deutsch, unterbrochen durch einen einjährigen Studienaufenthalt an der Sorbonne in Paris. Studienorte und -wahl zeugen von ihrem ausgeprägten Interesse an der Welt extra muros, insbesondere am französisch- und englischsprachigen Raum. Grosses persönliches Engagement zeigte sie dabei aber nicht nur für die Sprachen an sich und fremde Kulturen, Susanne wurde auch früh als talentierte Lehrerin erkannt und geschätzt. Nach dem Erwerb des Diploms für das Höhere Lehramt an der Universität Bern im Jahre 1973 folgten Unterrichtstätigkeiten an verschiedenen Schulen und Stufen, wo sie sich stets erfolgreich bemühte, ihr breites Wissen und Können mit Begeisterung und innerer Überzeugung den Schülerinnen und Schülern weiterzugeben. In der Lehrtätigkeit fand sie damit ihr erstes starkes Standbein. Daneben besass sie aber auch noch ein

zweites Bein, ihr ebenso talentiertes Tanzbein. Susanne verliess für einige Zeit die Schweiz und bildete sich in London im Tanz weiter, bereiste in den folgenden Jahren Holland, Deutschland und England und zeigte dort ihr Können in freiberuflichen Tanztätigkeiten. Für Weiterbildungen und Unterrichten kehrte sie aber auch immer wieder in ihrer Heimat Schweiz zurück. Im April 1988 wechselte Susanne schliesslich vom Französischen Gymnasium in Biel an das Realgymnasium Bern-Neufeld, wo sie zwei Jahre später definitiv gewählt wurde. Ihr Tanzbein schwang sie in den folgenden Jahren auf einem anderen Parkett im wissenschaftlichen Takt erfolgreich weiter. Dafür erhielt Susanne Inaebnit 1988 den Titel einer PhD am Institut of Education der London University mit ihrer Arbeit: «The Theory and Practice of Dance in Education for a Gender Viewpoint». Auf vier Bühnen zeigte sie ihren persönlichen Tanz: Sie bot am Gymnasium Neufeld in den folgenden Jahren exzellenten Sprachunterricht, engagierte sich in ihren Klassen und im Kollegium insbesondere auch für die Genderthematik, stellte ihre Tanzkenntnisse und ihr Können in Kursen der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zur Verfügung und arbeitete mit am Aufbau des Instituts für Theaterwissenschaften der Universität Bern. Dieser Tanz auf vier Bühnen war aber hart und zehrte an ihren Kräften. Unfälle und gesundheitliche Probleme machten Susanne in den vergangenen Jahren schwer zu schaffen und zwangen sie schliesslich, den Lehrerinnenberuf aufzugeben. Susanne, wir danken dir herzlich und wünschen dir alles Gute! Rolf Maurer

Susanne Raggenbass (*1945)

Susanne Raggenbass wurde am 21. Februar 1984 provisorisch und auf den 1. August 1992 definitiv an das damalige Städtische Realgymnasium Bern-Neufeld gewählt.

Susanne Raggenbass ist im bernischen Wattenwil aufgewachsen, wo sie auch heute zusammen mit ihrem Mann, ihrem Kater Raschan und ihrem Papagei wohnt. Nach ihrer Gymnasialzeit, die sie bereits am Gymnasium Neufeld absolvierte, widmete sie sich dem Französisch- und Germanistikstudium an der Universität Bern. Ihre Auslandssemester verbrachte sie zum einen in Heidelberg, zum anderen in Bordeaux. Dort übte sie gleichzeitig eine Lehrtätigkeit als Assistentin im Lycée des Jeunes Filles aus. Nach dem Abschluss des Studiums und dem Erwerb des Diploms für das Höhere Lehramt 1974 unterrichtete Frau Raggenbass bis zu ihrer Wahl ans Gymnasium Neufeld zuerst am Gymnasium Spiez (1975–1977) und später am Deutschen Gymnasium Biel (1977–1978). Schliesslich siedelte sie ins Baselbiet über, um dort von 1978–1984 am Gymnasium Oberwil und ab 1984 an der Handelsschule Liestal als Französischlehrerin zu wirken.

Ihre Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Institutionen der Sekundarstufe II verschaffte Susanne Raggenbass nicht nur eine grosse, differenzierte Lehrerfahrung, sondern auch fundierte Kenntnisse auf verschiedenen Bildungsgebieten, zumal

sie ständig ihre berufliche Weiterbildung vorantrieb. Dabei spezialisierte sie sich auf die psycho-pädagogische Richtung, konkret etwa Superlearning und themenzentrierte Interaktion. Zudem war sie immer darum bemüht, auf dem Gebiet der Informatik bzw. der Software-Anwendung auf dem neuesten Stand zu sein.

Als jüngere Kollegin konnte ich stets von Frau Raggenbass' grosser Fachkompetenz und Hilfsbereitschaft profitieren. Sie gestaltete mit mir in vielen gemeinsamen Stunden, die ich in lebendiger Erinnerung habe, nicht nur die schriftlichen Maturaprüfungen und führte mich in die Arbeit mit anspruchsvollen Übersetzungstexten ein, sondern stellte mir auch jederzeit ausgezeichnete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Ihre Arbeit beschränkte sie nicht einseitig auf die reine Stoffvermittlung nach Lehrplan. Vielmehr war es ihr ein Anliegen, existenzielle Themen, wie die Liebe oder den Tod, im Vergleich literarischer Texte zu behandeln. Sie schaffte es, den SchülerInnen in der Auseinandersetzung mit der Literatur philosophische Lebensweisheiten mit auf den Weg zu geben. Es beeindruckte mich, wie sie in ihren Klassen nicht nur intellektuelle, sondern auch sinnliche Freude an der französischen Literatur und Kultur weckte. «Der kleine Prinz» von Saint-Exupéry, die Fabeln von La Fontaine, Texte von Jean-Jacques Rousseau sowie bestimmte Gedichte von Baudelaire, Verlaine etc. bildeten dabei wichtige Schwerpunkte.

Frau Raggenbass verfolgte in ihrem Unterricht von Anfang an das, was man heute den «ganzheitlichen Ansatz» nennt: Sie bettete die Stoffvermittlung stets in einen weiten philosophischen und lebensweisheitlichen Kontext ein, in das Menschsein überhaupt, ohne von ihren hohen Ansprüchen an die Schülerschaft abzurücken. Diese positive, einfühlsame Einstellung dem Menschen gegenüber wahrte sie bis zum Schluss ihrer langjährigen Tätigkeit am Gymnasium. Noch in ihren letzten Berufsjahren erlebte ich sie als offene, lebenswürdige, von keinerlei Verbitterung gezeichnete Lehrerin und Kollegin.

Für das Kollegium war Susanne Raggenbass eine wichtige Figur. Mit ihrer Ausgeglichenheit und menschlichen Wärme bildete sie stets einen ruhenden Pol im Lehrerzimmer. Sie liess sich nicht in die häufig stürmischen Tagesdiskussionen verstricken, sondern vermochte erregte Gemüter oft mit einem zum richtigen Zeitpunkt platzierten Wort, hinter dem sie einen weiten menschlichen Horizont aufleuchten liess, zu besänftigen. Sie hatte ein feines Gespür für die Befindlichkeiten ihrer KollegInnen. Auf diese reagierte sie jeweils sehr subtil, sei es mit freundlichen, mitfühlenden Zusprüchen, sei es mit kleinen Leckerbissen, wie z. B. ihren legendären Keksen und Trockenfrüchten, mit denen sie in den letzten Jahren regelmässig für das leibliche Wohl ihres langjährigen Kollegen Paul Mayer sorgte.

Mit ihrem Weggang hinterlässt Susanne Raggenbass in unserem Kollegium eine grosse Lücke, die besonders uns übrig gebliebene Frauen – Gina Baumgartner, Viera Opial und mich – schmerzt. Während Jahren war Susanne Raggenbass zusammen mit Dietlind Kohlschütter und Viera Opial die einzige vollzeitbeschäftigte Lehrerin am Real- und später Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymna-

sium; vorbildlich hat sie vorgelebt, wie es sich in einem vorwiegend von Männern dominierten Kollegium ohne Geschlechterkampf leben – und manchmal auch: überleben – lässt.

Am Kollegiumstreffen auf der Sankt-Peters-Insel im August 2004, das sie mitorganisierte, hat uns Susanne Raggenbass ein letztes Mal ihre vielseitige, fröhliche Lebensart spüren lassen: Sie sorgte dafür, dass bei der Degustation des einheimischen Weins, auf dem beschaulichen Inselfestland durch das Naturschutzgebiet, bei dem musikalisch begleiteten Essen und schliesslich auf der mondbeschiedenen Rückfahrt mit dem Schiff alle Sinne der Nachtschwärmer verwöhnt wurden. Susanne Raggenbass hat mit diesem Kollegiumstreffen einen symbolischen Abschluss ihrer Lehrerinnenlaufbahn am Gymnasium Neufeld gestaltet. Sie hat diesen Abschluss bewusst gewählt, so wie sie auch sonst ihre Lebensgestaltung nie dem Zufall überliess. Die Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit als Lehrerin mit sechzig Jahren begreift Susanne Raggenbass nicht als Frühpensionierung, sondern als einen Schritt in die Selbständigkeit und – wie sie sagen würde – in eine höhere spirituelle Lebenssphäre.

Für diesen neuen Lebensabschnitt und für die neue Arbeit in ihrem Atelier Chrysalide wünsche ich Susanne Raggenbass alles Gute, viel Freude und weiterhin gute Gesundheit.

Annette Studer

Dr. Heinz J. Zumbühl (*1943)

«Unterwegs für Sie!» – einer der Leitsprüche von Heinz J. Zumbühl: Immer unterwegs im nahen und fernen Ausland, um Neues, Spektakuläres, Ungewohntes, Abenteuerliches, aber auch Alltägliches im Bild fest zu halten. Wie vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern sind doch die Dias, die spannend erzählten Reiseerlebnisse und die sorgfältig zusammengestellten, umfangreichen Unterlagen in bester Erinnerung!

Nach Absolvierung des Kirchenfeld-Realgymnasiums studierte Heinz Zumbühl an der Universität Bern im Hauptfach Geographie und in den Nebenfächern Geologie, Geschichte und Kunstgeschichte. Bereits seine Fächerkombination deutete darauf hin, dass er Geographie nicht primär als Naturwissenschaft wahrnahm und interpretierte, sondern sie immer wieder mit historischen, kunsthistorischen und politischen Fragestellungen in Verbindung brachte. Auf seinen unzähligen (Fach-) Reisen verband er denn auch oft interdisziplinäre Inhalte, etwa den Vulkanismus mit Städtebau und Stadtarchitektur oder geographische und historische Aspekte des indischen Subkontinents mit Hinduismus und Buddhismus. Heinz Zumbühls besondere und eigenständige wissenschaftliche Neigung zeigte sich auch in seiner Dissertation, in der er «die Schwankungen der Grindelwaldgletscher in den historischen Bild- und Schriftquellen des 12. bis 19. Jahrhunderts» untersuchte und darstellte – selbstverständlich mit dem Prädikat «summa cum laude» beurteilt! Daneben gilt seine besondere Liebe der Schifffahrt: Es gab und gibt wohl kein

grosses und berühmtes Schiff, das er nicht von einer eigenen Schiffsreise her kennt oder zumindest beim Auslaufen aus einem Hafen auf einem seiner unzähligen Dias verewigt hat!

Bereits seit 1968 unterrichtete Heinz Zumbühl als Hilfslehrer für Geographie am Lehrerseminar Hofwil und am Neufeld-Gymnasium. Nachdem er 1971 alle Erfordernisse für das Diplom für das Höhere Lehramt mit Maximalnoten erfüllt hatte, wurde er 1974 definitiv als Hauptlehrer ans damals noch Städtische Gymnasium Bern-Neufeld verpflichtet. Bis Ende Schuljahr 2004/05, also während 36 Jahren, unterrichtete er ein Unterrichtspensum in Geographie und Geschichte, das er nach seiner Habilitation im Jahre 1991 mit einem Lehrauftrag am Geographischen Institut der Universität Bern ergänzte. Generationen von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten begeisterte er für geographische und historische Fragestellungen und Inhalte, und manche von ihnen liessen sich gerade wegen der von ihm vorlebten Begeisterung für sein Fach zum Studium der Geographie animieren. Geradezu «berühmt» waren die von Heinz Zumbühl geleiteten und begleiteten weit über zwanzig Maturreisen – sieben von ihnen zu den Liparischen Inseln mit einer besonderen Einführung ins Wesen des Vulkanismus am Beispiel des Stromboli. Jahr für Jahr leitete er auch Projektwochen, mit Vorliebe in eine der grossen europäischen Städte wie Paris, Berlin oder Barcelona, wo er seine Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zum Verständnis des Städtebaus und der Stadtarchitektur hinführte. Wer eine dieser Projektwochen mitgemacht hat, weiss, in welchem «flottem» Tempo es zu Fuss durch die Strassen dieser Städte ging, um in der zur Verfügung stehenden Zeit möglichst viel zu erfahren und zu erleben!

Heinz Zumbühl war ein breit interessierter, ständig neugieriger, gründlicher und sorgfältiger Lehrer, der hohe Anforderungen an seine Schülerinnen und Schüler stellte und einforderte. Er war ein liebenswerter und hilfsbereiter Kollege, aber auch eine Lehrerpersönlichkeit, die ihre Fachabteilung entscheidend mitprägte und mit der notwendigen Infrastruktur auszustatten half. Daneben war er immer bereit, engagiert an gemeinsamen interdisziplinären Projekten mitzuarbeiten oder etwa Bücher aus seiner umfangreichen privaten Fachbibliothek zur Verfügung zu stellen. Heinz wird uns aber auch in Erinnerung bleiben, wie er jeweils am Dienstag und Freitag im geradezu «legendären» Kollegiumskaffee im WG-Rektorat – er trank zwar immer seinen Tee – die feinen kleinen Schokoladetäfelchen aus dem «Sugus-Korb» klaubte, um seinen vernachlässigten Zuckerhaushalt wieder in Ordnung zu bringen. Er gilt ja auch als profunder und ausgewiesener Kenner der in- und ausländischen Dessertszene und -kultur ...!

Ein ganz herzliches Dankeschön dir, lieber Heinz Zumbühl, für deine ausserordentliche Lehrarbeit und deine liebenswerte Kollegialität! Du hast jetzt viel Zeit für deine Unistudentinnen und -studenten, die du noch eine Weile betreust, vor allem aber für weite, grenzenlose Seereisen!

Urs Höner

b) Rücktritte befristet angestellter Lehrerinnen und Lehrer

Adrian Hans (Mathematik LG); Lukas Kmoch (Wirtschaft und Recht LG/WG); Stefan Münger (Hebräisch LG); Volker Radt (Mathematik, Physik MNG/LG); Sandra Vanazzi (Französisch LG).

3.3

Anstellungen

a) Unbefristete Anstellungen

Auf Schuljahrbeginn 2005/06:

Benjamin Affolter, geb. 1955, Bürger von Halten SO, als Lehrer für Englisch am Literargymnasium. Nach der Matura am Gymnasium Bern-Kirchenfeld studierte Benjamin Affolter an der Universität Bern Englisch und Geographie und schloss 1986 mit dem Gymnasiallehrerdiplom ab. Für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz war er Delegierter, arbeitete dann in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit und arbeitete schliesslich über fünf Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Namibia. Benjamin Affolter unterrichtet seit August 2004 am Literar- und Wirtschaftsgymnasium Bern-Neufeld.

Dr. Katrin Berger Meister, geb. 1960, Bürgerin von Dachsen ZH und Wengi b. Büren BE, als Lehrerin für Englisch und Französisch am Literargymnasium. Katharina Berger besuchte das Gymnasium Bern-Kirchenfeld, studierte an der Universität Bern Englisch und Französisch und schloss dort 1990 mit dem Gymnasiallehrerinnendiplom ab. Danach war sie Assistentin und Lehrbeauftragte an der Universität Bern und Genf. Sie unterrichtet bereits seit mehreren Jahren am Gymnasium Neufeld und an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene.

Claudia Lehnherr Mosimann, geb. 1964, Bürgerin von Wimmis BE, als Lehrerin für Englisch am Literargymnasium. Nach der Matura am Gymnasium Bern-Kirchenfeld studierte Claudia Lehnherr an der Universität Bern Italienisch und Englisch und schloss 1994 mit dem Gymnasiallehrerinnendiplom ab. Nach Auslandsaufenthalt und einer längeren Lehrtätigkeit an dem Gymnasium Kirchenfeld unterrichtet Claudia Lehnherr seit August 2004 am Literargymnasium Bern-Neufeld.

Susanne Schmid-Dürrenberger, geb. 1968, Bürgerin von Basel, als Lehrerin für Mathematik am Wirtschaftsgymnasium. Nach der Matura (Typus B) in Basel studierte Susanne Schmid Mathematik, Geografie und Physik an der Universität Basel und schloss 1995 mit dem Oberlehrerdiplom (entspricht dem Berner Diplom für das Höhere Lehramt) in Mathematik und Geografie ab. Nach einem längeren Auslandsaufenthalt in Sacramento USA, verschiedenen befristeten Anstellungen an den Basler Gymnasien und einer unbefristeten Anstellung am Gymnasium

Leonhard Basel seit 2001 wurde Susanne Schmid unbefristet ans Gymnasium Neufeld gewählt.

Heiner Rohner, geb. 1980, Bürger von Rebstein SG, als Lehrer für Mathematik und Anwendungen der Mathematik am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium. Nach der Matura (Typus A) am Gymnasium Bern-Kirchenfeld studierte Heiner Rohner an der Universität Bern Mathematik, Informatik und Physik und schloss 2004 mit dem Gymnasiallehrerdiplom ab. Heiner Rohner unterrichtet seit 2002 am Wirtschaftsgymnasium Bern-Neufeld.

c) Befristete Anstellungen

Auf Schuljahresbeginn 2005/06:

Oskar Diesbergen (Sport LG/MNG); Andreas Gräub (Geografie, WG); Agnes Haldermann (Deutsch, LG).

4 Beiträge zur Schulgeschichte

Der Regierungsrat wählte Otto Mosimann und Erika Siegenthaler in die Schulkommission der Gymnasien und der FMS Bern-Neufeld. Nach dem Rücktritt des langjährigen Mitglieds und zuletzt Präsidentin der Schulkommission, Constanze Straub, konstituierte sich die Kommission neu und wählte Rolf Grädel zu ihrem Präsidenten, Eva Baltensperger zu ihrer Vizepräsidentin.

Am Donnerstag, 9. September 2004, fand der traditionelle Gymer-OL statt, an dem die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Stufe Quarta bis Sekunda einen Bahn-Orientierungslauf, diejenigen der Stufe Prima einen Staffel-Orientierungslauf absolvierten. Das sportliche Grossereignis fand auswärts im Zollikofenwald statt. Am Donnerstag, 14. Oktober 2004, hatten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen von Schulen, die auf den Übertritt ins Gymnasium vorbereiten, Eltern, Behördenmitglieder und weitere Interessierte Gelegenheit, im Rahmen eines «Tages der Offenen Tür», eines «Informationsmarktes» sowie eines «Orientierungsabends» Gelegenheit, den Schulalltag, die angebotenen Schwerpunktfächer sowie die Eigenheiten der drei Neufeld-Gymnasien kennen zu lernen.

Am 26. Oktober überraschte uns der Tod unserer Schülerin Susanne Meyer. Auf einem kurzen Wegabschnitt in eine hoffnungsvolle Zukunft hatten wir Susanne in den letzten Jahren als Freundin, Kollegin und Gymnasiastin begleiten dürfen. Fassungslos und traurig mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass ihr junges Leben so rasch zu Ende gegangen ist. Dieser Tod war schwer zu verstehen. Zurück blieben unvergessliche Spuren, Erinnerungen, Gedanken und Gefühle. Sie allein gaben uns etwas Trost in diesem schmerzvollen Augenblick des Abschiednehmens.

In den Konzerten von Chor und Orchester der Neufeld-Gymnasien vom 10./11. November 2004 wurden zu Ehren der Heiligen Caecilia in der Französischen Kirche Musik gemacht. Im vollen Kirchenraum erklangen an den beiden Konzertabenden ein Gregorianischer Gesang und Werke von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Georg Friedrich Händel, Annibal Stablis, Franciscus Surianus, Fanny Hensel-Mendelssohn, Jonnes Andreas Draconius und Igor Strawinsky. Der Abend stand unter der Leitung von Bernhard Kunz, Christoph Marti und Bruno Späti. Nebst dem Chor und Orchester der Gymnasien Neufeld wirkten ein Instrumentalensemble ad hoc und die Solistin Barbara Locher mit.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien besammelten sich die Angehörigen der Neufeld-Gymnasien in der Eingangshalle zu einer kleinen Jahresschluss- und Weihnachtsfeier. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lasen in insgesamt 20 Sprachen, die von Angehörigen der Gymnasien Neufeld gesprochen werden, Ausschnitte aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas vor.

Zum siebten Mal konnte wiederum der traditionelle Wettbewerb unter den Sekundanerinnen und Sekundanern der Neufeld-Gymnasien durchgeführt werden, der

von den Berner «Odd Fellows» finanziert wird. Auf besondere Einladung nahm eine Schülerinnengruppe des Gymnasiums Thun-Seefeld am Wettbewerb teil.

Vom 5. bis 7. Januar 2005 sammelten die Angehörigen der Neufeld-Gymnasien und der FMS den Betrag von Fr. 3354.45 zu Gunsten der Betroffenen der Flutkatastrophe in Südasien. Der Betrag wurde an die Glückskette überweisen.

Am Dienstag, 8. März 2005 konnten wieder mehrere Klassen an ausgewählten Filmvorführungen des internationalen Filmfestivals von Freiburg teilnehmen.

Vom 16. bis 18. März 2005 besuchte die ETH im Rahmen ihres Jubiläums die Gymnasien Neufeld. Neben einer interaktiven Ausstellung in der Halle Süd fanden spezielle Informationsveranstaltungen für die Klassen der Gymnasien Neufeld statt.

Erneut gelangt ein Gymnasiast des MNGs Neufeld in die Schweizer Delegation der Internationalen Biologie-Olympiade; dies nun schon zum 6. Mal in Folge. Jonas Helfer (M1b) erreichte an der Schweizerischen Biologie-Olympiade den 1. Platz unter 303 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vertritt die Schweiz mit einer Kollegin und drei Kollegen im Juli in Peking an der Internationalen Biologie-Olympiade.

Am Mittwoch/Donnerstag, 6./7. April 2005, fand in der Halle Süd der Gymnasien Bern-Neufeld das Jubiläumskonzert «40 Jahre Gymnasium Neufeld» statt, das gleichzeitig den Auftakt für den Beginn des vereinten Gymnasiums Neufeld in den neuen Strukturen machte. Aufgeführt wurden Werke von André Campra, Bernd Alois Zimmermann, Roman Haubenstock-Ramati, Hans Werner Henze, Paul Desmond, John Lennon, Paul McCartney und Ludwig van Beethoven. Mitwirkende: Chor und Orchester der Gymnasien Neufeld, ein Instrumentalensemble ad hoc und Erwin Hurni, unter der Leitung von Bernhard Kunz, Christoph Marti und Bruno Späti.

Die Lehrerinnen und Lehrer der drei Neufeld-Gymnasien beschäftigten sich am Dienstag, dem 24. Mai 2005, anlässlich einer Tagung mit dem Qualitätsentwicklungskonzept. Am Nachmittag wurden verschiedene Themenbereiche zum künftigen Gymnasium Neufeld bearbeitet.

Am Mittwochabend, 25. Mai 2005, spielte die Big Band der Gymnasien Bern-Neufeld unter der Leitung von Bernhard Kunz zum jährlichen Konzert auf.

Am Donnerstag, 22. Juni 2005, fand in der Aula der Neufeld-Gymnasien das traditionelle Maturandenkonzert statt.

An den Sporttagen und im Triathlon, die in diesem Schuljahr wiederum während der mündlichen Maturitätsprüfungen in der Woche vom 23.–28. Juni 2005 stattfanden, bewiesen unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und auch einige Lehrer und Lehrerinnen mit Einsatz und Freude ihr grosses sportliches Leistungsvermögen. Die Morgen der Sporttage standen im Zeichen der Leichtathletik, an den Nachmittagen fanden Spielturniere statt. Der Triathlon wurde traditions-gemäss im Raum Frienisberg durchgeführt.

Das Konzert mit dem QuartanerInnen-Chor, der Big Band der Gymnasien Neufeld fand am Mittwoch, 29. Juni 2005, in der Aula statt.

Am europäischen Mathematikwettbewerb «Känguru» klassiert sich Stephan Caspar (M3c) mit 136.25 von 150 möglichen Punkten unter den besten 5 von 3360 Teilnehmenden der Schweiz.

«Das Schuljahr 1965/66 wird in die Geschichte des Städtischen Gymnasiums Bern eingehen und einen besonderen Platz einnehmen: Im Frühjahr 1965 konnte der Neubau am Bremgartenwald bezogen werden, eine gut geplante und gut realisierte Anlage, auf die das Gymnasium und die Stadt stolz sein dürfen.» Mit diesen Worten wird der erstmalige Einzug von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in die moderne Schulanlage Neufeld in der Chronik festgehalten und kommentiert. Nach vier Jahrzehnten sind wir tatsächlich immer noch stolz und möchten unsere Freude nach aussen tragen und feiern.

In einer Zeit, in der die Jubiläumsfreude – oder nach anderer Lesart die Jubiläumswut – sehr verbreitet ist, gilt es zunächst zu erklären, weshalb die Gymnasien Bern-Neufeld bereits – oder erst – nach vierzig Jahren eine Jubelfeier veranstalten. Das Wort Jubeljahr leitet sich vom hebräischen Jubeljahr ab und damit vom Jubel, einer Art Horn oder Posaune, mit der die Hebräer nach siebenmal sieben Sabbatjahren ein Jubeljahr ausriefen. Nach dieser Regel hätten wir also erst in zehn Jahren zu feiern. Jubeljahre in der katholischen Kirche sind eine Erfindung von Papst Bonifatius VIII., welche der päpstlichen Kasse im Abstand von hundert Jahren durch einen besonderen Sünden-Abläss wieder auffüllen sollten. Das erste Jubeljahr von 1300 brachte der päpstlichen Schatzkammer so viel Gold, dass nach kurzer Zeit die Wiederkehr des Jubeljahres nach je fünfzig Jahren verordnet, bald schon herabgesetzt und schliesslich auf fünfundzwanzig Jahre festgeschrieben wurde. Nach dieser Tradition hätten wir ein Jubiläum bereits verpasst und das nächste wäre erst in zehn Jahren wieder zu feiern.

Wir jubilieren aber dennoch nach vier Jahrzehnten! Die Proseccotauglichkeit unseres Jubiläums lässt sich damit begründen, dass der vierzigste Geburtstag ja schliesslich auch im persönlichen und familiären Bereich für Viele zum Anlass genommen wird, entweder die eigene Jugend zu betonen, die Mitte des Lebens zu markieren oder über den Abschied von der Jugendlichkeit zu trauern. Damit ist aber die berechnete Frage nicht geklärt, weshalb eine öffentliche Schule ein derart intimes Ereignis nun auch noch an die Oberfläche zerran muss und dabei demonstrativ ihre Jugendlichkeit oder ihr Alter betonen will. Die Angelegenheit ist denn auch tatsächlich sehr delikate, weil je nach Perspektive die vierzig Jahre mit Unreife beziehungsweise Unerfahrenheit oder mit Altertümlichkeit beziehungsweise geriatrischer Erstarrung von aussen wahrgenommen werden können. Ein Problem übriges, mit dem wir ja auch als private Jubilare bei diesen Feiern immer wieder zu kämpfen haben. Im guten Kompromiss der beiden Interpretationen findet sich denn auch unsere heutige Befindlichkeit. Jugendlich, stark, voller Tatendrang und selbstbewusst fühlen wir uns; aber auch erfahren, abgeklärt und bescheiden sind wir. Raue Winde aus dem Alpen- oder Erzgebirge, die uns Stürme ankündigen, vermögen uns nicht mehr so rasch aus der Ruhe zu bringen. Die phänomenale

Weitsicht vom Neufeld aus besticht bei jeder Wetterlage und der Weg in die Universität, Stadt, Alpen und weite Welt kann uns auch niemand versperrern.

Wenn das Gymnasium Bern-Neufeld vierzig Jahre feiert, zeigen wir uns in einer uns angemessenen Weise etwas bescheidener als die Kirche. Obwohl die Finanznöte der öffentlichen Hand längst auch den Bildungsbereich in arge Not gebracht haben, weisen wir den nahe liegenden Vorwurf entschieden zurück, dass wir in katholischer Tradition mit Hilfe eines vorgezogenen Jubiläumsjahres Goldseggen sammeln und damit unserer Kasse aufhelfen wollen. Vor vierzig Jahren ist es ohne Ablassversprechen gelungen, mit Hilfe von öffentlichen Geldern einen modernen und zukunftsweisenden Schulhausbau am Rande Berns zu verwirklichen. Stadt und Kanton haben dafür nicht unerhebliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt und mit diesem architektonisch eindrucksvollen Bau selbstbewusst ausgedrückt, wie wichtig ihnen die gymnasiale Bildung ist. Der Stolz auf das Gebäude und die Institution war damals ehrlich gemeint und er ist auch heute noch berechtigt. Unterstützung hat das Gymnasium in den vier Jahrzehnten bis heute denn auch immer wieder erfahren und wir bedanken uns dafür bei der Politik und Öffentlichkeit. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass die heutige Generation und auch viele weitere davon überzeugt bleiben, dass diejenigen Steuergelder, die in unser Gymnasium fliessen, eine gute Investition sind für die eigenen Kinder und für die Zukunft unseres Kantons.

In den vergangenen vierzig Jahren wurden im Neufeld mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler erfolgreich unterrichtet und zur Matur geführt. Dies allein ist schon ein beachtlicher Leistungsausweis, der auch zum feiern Anlass gibt. Dass unsere Abgängerinnen und Abgänger ihre Schulzeit mehrheitlich in bester Erinnerung haben und sich im Studium, Beruf und Leben erfolgreich durchsetzen konnten, ist das Verdienst einer Schule, die sich immer einer hohen Unterrichtsqualität und intensiven Betreuung ihrer Schülerinnen und Schüler verschrieben hat. Was vor vierzig Jahren galt, ist heute immer noch richtig: Der beste, schnellste und attraktivste Weg zur Universität führt über das Gymnasium, zum Beispiel über das Gymnasium Bern-Neufeld. Keine andere Ausbildung bietet eine so breite Palette von Fächern und eine so grosse Vielfalt von Methoden, Anschauungsmöglichkeiten und Übungen. In keinem anderen Bildungsgang finden Jugendliche so viel Zeit, sich in einer intellektuellen Umgebung mit sich selber und den Grundfragen der menschlichen Existenz auseinanderzusetzen. Und nach keiner anderen Ausbildung kann jedes universitäre Hochschulstudium direkt und mit den besten Erfolgsaussichten in Angriff genommen werden. Auch das ist ein Grund zum jubelieren und diese Botschaft möglichst laut in die Lande zu posaunen, – immer wieder und nicht erst nach neunundvierzig Jahren.

Ein zweiter Anlass lässt uns in diesem Jahr feiern und vielleicht auch ein paar Freuden-, aber auch Abschiedstränen verdrücken. Im Sommer schliessen wir eine Schulära im Neufeld ab, die 1965 mit dem Einzug des Städtischen Lite-

rar- und Realgymnasiums begonnen hat, sich im Jahre 1973 mit dem Aufbau des Wirtschaftsgymnasiums fortsetzte und im Jahre 2002 mit dem Einzug der Diplommittelschule vorläufig zu Ende kam. Mit der Kantonalisierung aller öffentlichen Gymnasien haben die Berner Gemeinden im Jahre 1997 ihre Hoheit und Verantwortung über die Schulen an den Kanton abgetreten. Sie haben dem Kanton damals Perlen abgetreten, auf die sie über Jahrzehnte sehr stolz waren und die sie entsprechend auch hegten und pflegten. Das Neufeld dankt an dieser Stelle der Stadt Bern noch einmal für diese langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und grosszügige Unterstützung. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ist in den vergangenen Jahren bekannt geworden durch zahlreiche innovative Reformprojekte. So hat sie auch grosse Umgestaltungen im Bereich der Gymnasien eingeleitet und im Jahre 2004 festgelegt, acht Jahre nach einem politischen Vorstoss im Grossen Rat, dass betrieblich in sich geschlossene Schulen an einem Standort einen notwendigen Entwicklungsschritt zu modernen Schulstrukturen darstellen. Mit der Zusammenfassung der vier Schulen am Standort Neufeld will sie ab August dieses Jahres also die Basis schaffen, dass dem Gymnasium und der Fachmittelschule für die Zukunft, insbesondere für die Qualitätsentwicklung und Umsetzung einer modernen Verwaltungsführung vermehrte Flexibilität zugesprochen und Synergien besser genutzt werden können. Dies bedeutet, dass die vier bislang unabhängigen und erfolgreich zusammenarbeitenden Schulen, drei Gymnasien und eine Fachmittelschule, auf den 1. August 2005 zu einer modernen Schule unter einheitlicher Leitung, zum Gymnasium Bern-Neufeld verschmolzen werden. Wir freuen uns auf grössere Entscheidungsspielräume und die neuen Ressourcen, die aus der Fusion frei werden und uns künftig zur Verfügung stehen. Das Neufeld versteht den Zusammenschluss aber auch als Chance, sich in der heutigen Bildungslandschaft neu auszurichten, überkommenen Ballast abzuwerfen und Platz zu schaffen für neue Projekte und Ideen. Obwohl aus der Wirtschaft längst bekannt ist, dass Grösse allein noch keinen Erfolg bringt, hoffen wir doch auch, uns mit einem klaren pädagogischen Profil und Vollangebot von Fächern in der Stadt und im Kanton weiterhin erfolgreich positionieren und auch künftig den Weg vieler junger Menschen an die Universität und in das Berufsleben erfolgreich mitgestalten zu können. Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer bemühen sich bei den Umsetzungsarbeiten und werden sich in der guten Tradition des Hauses dafür engagieren, dass durch die Strukturreformen ein möglichst grosser Nutzen für alle Direktbetroffenen, vor allem natürlich für unsere Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern erkennbar wird. Hohe Unterrichtsqualität und umfassende Betreuung, auf die wir seit vierzig Jahren stolz sind, werden denn auch im neuen Gymnasium Neufeld das oberste Ziel unserer Bemühungen darstellen.

Chor und Orchester musizierten am 6. und 7. April 2005 mit einem speziellen Festprogramm und verkündeten an diesen beiden Abenden mehrstimmig unser Jubiläum. Die Schülerinnen und Schüler stehen im Neufeld immer im Zentrum, im

Unterricht und in den Konzerten, sie sollen es auch im Jubiläumsjahr und künftig sein. Zu ihren Gunsten verzichteten wir gerne auf grosse Reden und traditionelle Schriften, ihre Stimmen im Unterricht und Musik auf der Bühne sind uns Beweis für eine lebendige Schule und mehr als nur Begleitschmuck. Und vielleicht werden ja die Posaunen bereits schon in zehn Jahren zu einem weiteren Festakt laden und diejenigen trösten, die unsere leisen Töne in diesem Jahr nicht verstanden haben.

aus der Einleitung zur Festschrift

6 Studien-, Projektwochen, Klassenaustauschprojekte, Blocktage

6.1 Literargymnasium

01.09.2004	Kinobesuch mit den SpanischschülerInnen der Tertia: María, Full of Grace von Joshua Marston, Leitung: Antonio Moreno, Enrique Ros
02.09.2004	Blockhalbtage IIa: Seeökologie auf dem Moossee. Leitung: Michael Wehrli
02.09.2005	Blockhalbtage IIb: Biologie, Seeökologie auf dem Moossee. Leitung: Michael Wehrli
06.09.2004	Kinobesuch mit SpanischschülerInnen der Sekunda und Prima: La memoria del saqueo von Javier Solanas, Leitung: Antonio Moreno, PD Dr. Enrique Ros
12.–16.09.2004	Klassenwoche IIIa: Auf dem MS «Bielersee», Klassen- und Gruppenprojekte (Fischzucht, Astronomie, Wein, Navigation, Wassersport, Velotour), Erlach, Leitung: Heinz Gmür, Dr. Thomas Weber
13.–17.09.2004	Klassenwoche IVc: Lützelflüh, Auf den Spuren von Jeremias Gotthelf, Leitung: Adrian Stucki, Dr. Thomas Ruprecht, Karen Jordi
13.–17.09.2004	Klassenwoche IIIb: «Film und Geschichte: Verfilmungen historischer Stoffe: Entstehungshintergrund – Realitätsgehalt, am Beispiel der US-Geschichte und der römischen Geschichte», Leitung: Dr. Christian Körner, Patricia Betts
13.–17.09.2004	Projektwoche Sekunda: Sport, Biologie und Sportbiologie, Schönried. Leitung: Susanne Frey, Michael Wehrli
13.–17.09.2004	Projektwoche Sekunda: «La Provence en textes et en images; Provence – Literatur und Kunst», F-Arles, Leitung: Ulrich Bärtschi, Jean-Pascal Müller
13.–17.09.2004	Klassenwoche IVa: Thema «Bergwelten», Saas-Almagell, Leitung: Brigitta Oesch, Rolf Maurer
September 2004	Projektwoche Prima: «Arbeitstechnik», Leitung: Bärbel Schöber, Heinz Aeberhard
13.–17.09.2004	Studienwoche Prima: Neuseeland/Maorikultur, Leitung: Urs Kaufmann, Claudia Lehnerr Mosimann
13.–17.09.2004	Studienwoche Sekunda: «Panem et Circenses – Brot und Spiele», Vevey, Leitung: Catherine Eugster, Annette Gasser
13.–17.09.2004	Klassenwoche IIIId: Umwelteinsatz auf der Sefinalp, Leitung: Regula Buri, Dr. Pia Coray

- 13.–17.09.2004 Projektwoche Prima: «Religion und Musik»: «Psalmen»,
Leitung: Stefan Dick, Christoph Marti
- 13.–17.09.2004 Klassenwoche IVb: «Berge und Täler – einst und heute»,
auf literarischen und historischen Wegen im Tessin zu
einer guten Klassengemeinschaft, Locarno, Leitung:
Martin Renfer, Barbara Gubler
- 13.–17.09.2004 Klassenwoche IIIc: «Genf – internationale Stadt, Genève
– ville internationale, Geneva – international city», Leitung:
Lena Keller, Benjamin Affolter
- 14.–18.09.2004 Im Rahmen der Projektwoche «Hispanohablantes en
Berna y Powerpoint» Besuche und Vorträge mit dem
bolivianischen Musiker und Komponisten Juan Arnez
und dem kubanischen Tanzpädagogen Arnaldo Rippes,
sowie Besuch der Ausstellung Toledo, ciudad de las tres
culturas mit Einführungsvortrag an der Uni Tobler, Leitung:
Antonio Moreno, PD Dr. Enrique Ros
- 27.10.2004 Ila, Id: Theaterbesuch, Leonce und Lena, Schülertheater
Gymnasien Kirchenfeld, Leitung: Birgit Potjer
- 28.10.2004 Kinobesuch mit den SpanischschülerInnen der Sekunda
und Prima: Diario de motocicleta von Walter Salles über
Che Guevara, Leitung: Antonio Moreno, PD Dr. Enrique
Ros
- 29.10.2004 IIc: Theateraufführung Kirchenfeld, Leonce und Lena
(G. Büchner), Leitung: Barbara Gubler
- 07.11.2004 SPF Päd./Psych./Phil.: Familienworkshop im Museum für
Kommunikation, «was hesch gseit!?» – Kommunikation
im Familienalltag, Leitung: Armin Schmidt, Benno Tresch
- 15.11.2004 In Zusammenarbeit mit HEKS und dem Projekt Gewalt
überwinden – Frieden lernen! Besuch kolumbianischer
Tänzerinnen und des Rapperduos Melanina y Flaco-Flow.
Sie berichteten über ihre Erfahrungen mit der Gewalt in
Kolumbien und zeigten den SpanischschülerInnen der
Tertia ihr künstlerisches Können, das ihnen erlaubt hat,
aus der Gewaltspirale herauszufinden, Leitung: Antonio
Moreno, PD Dr. Enrique Ros
- 25.11.2004 Besuch einer grösseren Delegation von SchülerInnen und
LehrerInnen aus Galicien im Rahmen eines von Mira-Suiza
organisierten Wettbewerbs. Ganztägiges Austausch-
programm im Gymnasium Neufeld, vom gemeinsamen
Frühstück bis zum gemeinsamen Nachtessen, Leitung:
Antonio Moreno, PD Dr. Enrique Ros

26.11.2004	Ila: Theaterbesuch, Hamlet, Prinz von Dänemark, Biel, Leitung: Birgit Potjer
09.12.2004	Ila,c,d, Englisch: Theaterbesuch «Romeo and Juliet», European Theatre Group, Leitung: Patricia Betts
13.12.2004	Autorenlesung: Giovanni Orelli, Leitung: Dr. Claudine Steiner-Sutter und FS Italienisch
16.12.2004	Ilc: Theateraufführung Stadttheater, Gespenster, H. Ibsen, Leitung: Barbara Gubler
13.01.2005	Vortrag von Andrea Hofmann, die über INNFA aus Ecuador informierte. Es handelt sich um eine Organisation, welche die PrimanerInnen im Rahmen des letztjährigen Klassenaustausches finanziell unterstützt haben und bei der diese ehemalige Schülerin des Gymnasiums Neufeld mitgearbeitet hat, Leitung: Antonio Moreno, PD Dr. Enrique Ros
15.01.2005	Iva,b,c, 4a, IIIa,b,c, Italienisch: Stadttheater Bern, Vincenzo Bellini – I Puritani, Leitung: Dr. Claudine Steiner-Sutter
17.01.2005	Ila: Besuch der Sternwarte Uecht in Niedermuhlern, Leitung: Dr. Thomas Weber
28.01.2005	MNG WG IV, Italienisch Intensivkurs: «Evento culinario» Ein italienisches Menu kochen und geniessen, Ittigen, Leitung: Stefanie Braga
02.02.2005	Blocktag SPF Englisch: Filmaufnahmen des selbstgeschriebenen und einstudierten Theaterstücks, Leitung: Patricia Betts
17.02.2005	Iva: Besuch der Indianerausstellung im Historischen Museum Bern im Rahmen des Unterrichtsthemas «Amerikanische Geschichte», Leitung: Karen Jordi
18.02.2005	IVc: Besuch der Indianerausstellung im Historischen Museum Bern im Rahmen des Unterrichtsthemas «Amerikanische Geschichte», Leitung: Karen Jordi
21.–25.02.2005	LG, MNG, ItalienischschülerInnen der Stufe II: Austauschprojekt mit dem Liceo cantonale di Mendrisio, Leitung: Stephanie Braga, Dr. Pia Coray
09.–13.05.2005	
21.–26.02.2005	Ausstellung CDE/DEZA Zentralasien (Kirgistan und Tadschikistan) in der Schulhaushalle, besucht von ca. 15 Klassen im Geografieunterricht, Koordination Adrian Stucki
02.03.2005	Ia, SPF Griechisch: Teilnahme am internationalen Euroclassica – Griechischwettbewerb, 1. Preis Deutsche Schweiz: Martin Zahnd, Leitung: Paola Calanchini

08.03.2005	IIId: Besuch FIFF, Stadtexkursion Freiburg, Leitung: Urs Kaufmann
08.03.2005	Besuch des Filmfestivals Fribourg mit allen Spanisch-schülerInnen der 3 Schulen (LG, MNG, WG). Die 150 TeilnehmerInnen sahen Próxima salida von Nicolás Tuozzo. Dieser argentinische Film nimmt die Stilllegung einer Bahnlinie zum Anlass, um die Probleme des heutigen Argentinien aufzuzeigen, Leitung: Antonio Moreno, PD Dr. Enrique Ros
10.03.2005	IVb: Theateraufführung, Das Theater an der Effingerstrasse, Bombenstimmung, M. Keller, Leitung: Barbara Gubler
15.03.2005	IIa, Id: Theaterbesuch, Kornhausbühne, Der Drang, Leitung: Birgit Potjer
März 2005	SPF Griechisch, SPF Philosophie: Gemeinsames Projekt, «Platos Höhlengleichnis», Leitung: Paola Calanchini, Dr. Thomas Ruprecht, Jonas Pfister
30.03.2005	Im Rahmen dieses Projektes: Kolloquium mit Prof. Dr. Andreas Graeser, Ordinarius für Philosophie, Bern
26.04.2005	IIa, SPF Griechisch: Besuch der Theatersammlung, Bern, Leitung: Paola Calanchini
26.04.2005	SPF Italienisch: La dolce lingua – Museo Nazionale Svizzero di Zurigo, Leitung: Dr. Claudine Steiner-Sutter
27.04.2005	IIc: Theateraufführung, Das Theater an der Effingerstrasse, Iphigenie auf Tauris, J. W. v. Goethe, Leitung: Barbara Gubler
28.04.2005	Id: Theaterbesuch, Medeamalika, Theaterfestival Aua-wirleben, Bern, Leitung: Birgit Potjer
Mai 2005	Kurzexkursionen Geografie, Halbklassen IIIb, Engehalsinsel, Leitung: Adrian Stucki
02.–06.05.2005	Sekunda, Fachprojekt Latein: «Roma aeterna»: Die antike und christliche Metropole in ihrer historischen Entwicklung und heutigen Gestalt, Leitung: Martin Renfer
18.05.2005	SPF II Italienisch: La dolce lingua – Museo Nazionale Svizzero di Zurigo, Leitung: Dr. Pia Coray
18.05.2005	IIIa,b, SPF Italienisch: Opernbesuch, Stadttheater Solothurn, I Capuleti e i Montecchi, Vincenzo Bellini, Leitung: Katja Contu (Praktikantin) und Stefanie Braga
24.06.2005	GF Italienisch: Dall'antipasto al dolce a Mauss, Leitung: Dr. Claudine Steiner-Sutter
27.06.2005	IIId: Exkursion «Aventicum, eine Stadt in der römischen Provinz», Leitung: Dr. Christian Körner

27.06.2005	Geografie-Exkursion Grindelwald, Klasse IIb, Leitung: Adrian Stucki
28.06.2005	IIa, IIId, Griechisch: Tagesexkursion Antikenmuseum Basel, Leitung: Catherine Eugster
28.06.2005	IIIc: Alpenexkursion in Grindelwald, Leitung: Urs Kaufmann
28.06.2005	IIa, IIb: Biologie-Abschluss-Exkursion, Niederhorn-Habkern. Leitung: Michael Wehrli
28.06.2005	Blocktag, IIIId: Besuch des Historischen Museums in Prangins zur Schweizer Geschichte im 18. und 19. Jhd., Leitung: Karen Jordi
28.06.2005	IIc: Abschluss Epochenunterricht, Besuch in Theatersammlung und Else Lasker-Schüler, Die Wupper und Hugo von Hofmannsthal, Der Schwierige, Leitung: Barbara Gubler
30.06.2005	IIId, Aarefahrt Thun–Bern, Leitung: Urs Kaufmann, Beata Denruyter
30.06.2005	IVb: Besuch in Theatersammlung, F. Wedekind, Frühlingserwachen, Leitung: Barbara Gubler
30.06.2005	IIc: Einführung, Stadt- und Universitätsbibliothek, Leitung: Barbara Gubler

6.2 Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

24.08.2004	EF Sekunda: Exkursion «Hochwasserschutz Gürbetal»; Leitung: Roland Brunner
26.08.2004	M1c: Exkursion Moossee «Wasseruntersuchung, Ufervegetation, Plankton, Vögel»; Leitung: Dr. J. Buschor
01.09.2004	M3a: Exkursion in die Berner Voralpen; Leitung: M. Aebersold, Dr. J. Buschor
13.–17.09.2004	M4a: Arbeitstechnik, Klassentage (Pontresina); Leitung: A. Lamanna, C. Poser
13.–17.09.2004	M4b: Arbeitstechnik, Klassentage (Rasa (TI)); Leitung: Dr. M. Häberli, D. Wieland
12.–17.09.2004	M3ab: Schwerpunktfachwoche Biologie/Chemie (Fiesch); Leitung: Dr. J. & T. Buschor, Dr. M. Küng, Dr. D. Moser
13.–17.09.2004	M3bc: Schwerpunktfachwoche PAM (Bern/Jura); Leitung: H. Hubschmid, V. Radt, M. Eyer, Dr. H. Wiehl
13.–16.09.2004	M2ac: Verfassen von Arbeiten, Statistik; Leitung: M. Aebersold, F. Bayard, R. Brunner
13.–16.09.2004	M2bd: Verfassen von Arbeiten, Statistik (Bern/Neuenburg); Leitung: A. Studer, T. Bäumlin

17.09.2004	M2abcd: Intensivtag AkBB «Die Zukunft beginnt – gestern»
13.–17.09.2004	M1a: Kulturwoche Graubünden; Leitung: Dr. D. Moser, Dr. P. Mayer
13.–17.09.2004	M1b: Kulturwoche Lyon – «Geschichte und Kultur Lyons»; Leitung: P. Blum, A. Michel
13.–17.09.2004	M1c: Studienwoche München – «Auf den Spuren des Nationalsozialismus in München; Leitung: Dr. B. Witschi, Dr. B. Ziegler Witschi
19.10.2004	M1a: Exkursion auf den Gurten; Leitung: R. Brunner
25.–29.10.2004	ICT-Woche für alle Tertian
08./09.11.2004	Elternabende der im August neu ins MNG eingetretenen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
16.11.2004	M1b: Exkursion «Der LHC-Beschleuniger des Cern» nach Genf; Leitung: Dr. H. Wiehl
04.02.2005	M1c SF Biologie: Führung Anatomisches Institut der Uni Bern; Leitung: Dr. J. Buschor
03.03.2005	M2a: Blockhalbtage Chemie «Gentechnische Experimente mit dem Novartis-Genkit»; Leitung: H.P. Bürgisser
04.–06.03.2005	EF Geografie Sekunda/Prima: Exkursion «Schnee und Lawinen» im Hohgant-Gebiet.; Leitung: R. Bühler, M. Thommen
18.03.2005	M2ad: Exkursion «Der Hartmannwillerkopf – Auf den Spuren der französisch-deutschen Front von 1914–1918»; Leitung: Dr. B. Witschi
29.03.2005	M3bc: Exkursion «Amphibien Köniztal»; Leitung: Dr. M. Häberli
25.03.2005	M3abc: Exkursion «KKW Gösgen»; Leitung: Dr. H. Wiehl und Dr. M. Eyer

6.3 Wirtschaftsgymnasium

19. bzw. 23.08.2004	Biologieexkursion der Klassen 2A und 2B in den Richenbachwald. Leitung: Ursula Jenelten
23.–27.08.2004	Austauschprojekt der Klasse 1C: Besuch einer Klasse des Friedrich Ludwig Jahn-Gymnasiums aus Greifswald BRD in Bern zur Thematik: «Die Schweiz: Land, Leute, Geschichte und Politik». Leitung: Johannah Trachsel und Susanne Frey
26.08.2004	Biologieexkursion der Klasse 2C an den Moossee zur Thematik «Ökosysteme». Leitung: Dr. José Buschor

03.09.2004	Besuch des Olympischen Museums in Lausanne mit der Ergänzungsfachgruppe Sport Sekunda. Leitung: Roger Bechler
11.–17.09.2004	Maturreise der Klasse 1A nach Kroatien. Leitung: Elisabeth Kilchenmann und Peter Schwizgebel Maturreise der Klasse 1B nach Südfrankreich. Leitung: Steven Gregoris und Roman Schmid Maturreise der Klasse 1C nach Budapest und Wien. Leitung: Fred Schranz und Dr. Heinz J. Zumbühl
12.10.2004	Exkursion der Ergänzungsfachgruppe Geografie Prima nach Grindelwald zur Thematik «Siedlungsformen und Glaziologie». Leitung: Klaus Stalder
13.10.2004	Exkursion der Klasse 3A ins Bundesgericht und ins Olympische Museum in Lausanne. Leitung: Elisabeth Kilchenmann und Dr. Katharina Berger
15.10.2004	Einführung der Ergänzungsfachgruppe Geschichte Stufe Sekunda in die Landesbibliothek. Leitung: Gaby Grossen
20.–22.10.2004	Exkursion der Klasse 3C ins Glarnerland zur Thematik «Industrialisierung». Leitung: Peter Schwizgebel und Klaus Stalder
20.–24.10.2004	Exkursion der Mitglieder des Maturaarbeitkurses Französisch/Volkswirtschaft nach Bruxelles. Leitung: Dr. Anna Maibach und Alfred Schranz
15.11.2004	Lesung des Autors Sylvain Estibal in der Klasse 2A. Leitung: Guy Hertzog
18.11./02.12.2004	Interdisziplinärer Blocktag mit Exkursion der Klassen 2ABC ins Schweizerische Landesmuseum in Zürich und ins Kernkraftwerk Däniken. Leitung: Ursula Jenelten und Dr. Marc Eyer
02.12.2004	Exkursion der Klassen 3AB im Technorama Winterthur zur Thematik «Drehbewegungen». Leitung: Dr. Niklaus Gfeller
02.12.2004	Besuch der Ausstellung «Der gläserne Mensch» und eines ETH-Labors zur Thematik «Genetik» durch die Klassen 2AC. Leitung: Ursula Jenelten und Dr. José Buschor
06.01.2005	Blocktag der Klasse 2C zum Strafrecht mit Besuch des Kreisgerichts Bern-Laupen. Leitung: Michael Lauper
19.01.2005	Besuch des Kreisgerichts Burgdorf durch die Klasse 1A. Leitung: Franz Hagmann
06.–11.02.2005	Tourenskilager in St. Antönien. Leitung: Roman Schmid mit Bergführer Jörg Wüthrich

07.03.2005	Exkursion der Klasse 3C nach Genf mit Besuch der UNO und des IKRK. Leitung: Dr. Anna Maibach und Benjamin Affolter
08.03.2005	Interdisziplinärer Blocktag Mathematik/Betriebswirtschaft der Klasse 1C zur Thematik «Kostenfunktion». Leitung: Dr. Karl Stoop und Alfred Schranz
12./13.03.2005	Wochenend-Exkursion der Fakultativ-Italienisch-Gruppen nach Mailand. Leitung: Dr. Luigina Wirth-Vaccari
18.03.2005	Exkursion der Klasse 3C zum Hartmannswilerkopf im Rahmen des Geschichtsunterrichts. Leitung: Peter Schwizgebel
22./23.03.2005	Interdisziplinäre Blocktage Chemie/Deutsch zur Thematik «Das chemische Gleichgewicht» und «Die Verwandtschaften». Leitung: Dr. Hans Ulrich Küng und Gaby Grossen
04.04.2005	Interdisziplinärer Blocktag der Klasse 1B zur Thematik «Kostenfunktionen aus wirtschaftlicher und mathematischer Sicht». Leitung: Walter Liechti und Dr. Hans Brüngger
07.04.2005	Besuch einer Gerichtsverhandlung im Kreisgericht Thun durch die Klasse 3B. Leitung: Michael Lauper
26.04.2005	Blocktag Französisch der Klasse 2A. Leitung: Guy Hertzog
27.04.–03.05.2005	Austauschprojekt der Klasse 2C: Besuch einer Klasse des Friedrich Ludwig Jahn-Gymnasiums aus Greifswald BRD in Bern zur Thematik: «Bern: Land, Leute, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Politik». Leitung: Klaus Stalder und Dr. Marc Eyer
29.04.2005	Interdisziplinärer Blocktag der Klasse 1A zur Thematik «Kostenfunktionen aus wirtschaftlicher und mathematischer Sicht». Leitung: Walter Liechti und Dr. Hans Brüngger
09.–13.05.2005	Interdisziplinäre Studienwoche der Klasse 3C in Biel in den Fachbereichen Physik und Sport zur Thematik «Segeln». Leitung: Dr. Marc Eyer und Roman Schmid
17.–21.05.2005	Interdisziplinäre Studienwoche der Klasse 2C in der Normandie in den Fachbereichen Französisch/Englisch/Geschichte zur Thematik «Die Landung der Alliierten in der Normandie». Leitung: Edith Schaad und Tony Feller
17.–21.05.2005	Interdisziplinäre Studienwoche der Klasse 4B im Raum Interlaken in den Fachbereichen Geschichte/Bildne-

- risches Gestalten zur Thematik «Auf den Spuren von Sagen gestalten». Leitung: Peter Schwizgebel und Heinz Häsler
- 18.05.2005 Exkursion der Klasse 3B ins ehemalige Konzentrationslager Struthof-Natzwiler in den Vogesen zur Thematik «Die Nationalsozialistische Herrschaft». Leitung: Johannah Trachsel und Dr. Urs Höner
- 23.–27.05.2005 Studienwoche der Klasse 4A in Ponte Brolla TI in den Fachbereichen Deutsch/Sport zur Thematik «Klettern» und «Balladen». Leitung: Gaby Grossen und Roman Schmid
- 21.06.2005 Exkursion der Sekunda-Ergänzungsfachgruppe Geschichte ins ehemalige Konzentrationslager Struthof-Natzwiler in den Vogesen zur Thematik «Die Nationalsozialistische Herrschaft». Leitung: Gaby Grossen
- 22.06.2005 Blocktag mit Exkursion der Klasse 2B nach Interlaken zur Thematik «Mystery and Magic». Leitung: Steven Gregoris
- 30.06.2005 Seeökologie-Exkursion der Klasse 3A zum Moossee. Leitung: Michael Wehrli

7 Maturitätsprüfungen und Maturitätspreise

7.1 Literargymnasium

Klasse Ia

Geiger Lukas, Zollikofen
Hemmer Alexander, Grossaffoltern
Hofmann Maria, Frauenkappelen
Joray Gian-Andrea, Bern
Karametaxas Xenia, Bern
Meyer Simon, Zollikofen
Müller Saskia, Bern
Raschke Mariana, Bern
Rindlisbacher Sarah, Bern
Riva Paolo, Bern
Schulte-Bahrenberg Julia, Toffen
Sollberger Raphael, Bern
Zahnd Martin, Rüscheegg
Zürcher Anna, Bern

Klasse Ib

Baumgartner Luise, Bern
Burri Stefanie, Rapperswil
Christen Caroline, Bern
Conrad Zina, Bern
Egli Benjamin, Neuenegg
Geissbühler Fiona, Ins
Hächler Pascale, Bern
Häfliger Laura, Bern
Heiniger Achim, Schalunen
Ilic Katharina, Niederwangen
Kündig Meret Flora, Bern
Locher Katharina, Bern
Lombard Annique, Bremgarten
Losinger Tenzin, Moosseedorf
Lüdi Nathalie, Moosseedorf
Luginbühl Stephanie, Vinelz
Meerstetter Sandra, Bremgarten
Pasquinelli Manuel, Bern
Schneider Sarah-Vanessa, Bern

Stalder Christa, Bern
Wenger Eva, Gals BE

Klasse Ic

Aeberhard Mena, Bern
Brog Tobias, Wahlendorf
Brudermann Corinne, Kirchlindach
Ganguillet Simone, Ittigen
Glatz Joel, Bern
Kramer Corinne, Rosshäusern
Malogajski Andrej, Schwarzenburg
Marmet Daisy Anita, Grosshöchstetten
Müller Dorothée, Zollikofen
Nussbaum Ramona, Urtenen
Palombo Nadia, Ostermundigen
Pellet Stéphanie, Detligen
Pinheiro Rafael, Neuenegg
Rui Noëmi, Hinterkappelen
Schneider Bettina, Ostermundigen
Stocker Michelle, Boll

Klasse Id

Amsler Jasmin, Zollikofen
Bernauer Jael, Jegenstorf
Grogg Sina, Hinterkappelen
Hofer Eveline, Utzigen
Huber Vitus, Bern
Huerta Angela, Zollikofen
Jakob Tamara, Urtenen
Känel David, Schwarzenburg
Kümmerli Martina, Wattenwil
Markovic Diana, Zollikofen
Marti Annia, Säriswil
Muster Ricardo, Boll
Probst Manuela, Ostermundigen
Ramser Manuela, Hinterkappelen

Stani Ivo, Kirchlindach
Studer Natalie, Konolfingen
Vischer Barbara, Detligen

Winzenried Ariane, Liebefeld
Würgler Marina, Jegenstorf
Zellweger Katja, Hinterkappelen

Eine Maturandin hat die Prüfung nicht bestanden.

Spitzenresultate (bei einem Maximum von 54 Punkten)

Hächler Pascale	lb	49.0 (5.4)
Kündig Meret	lb	49.0 (5.4)
Glatz Joel	lc	49.0 (5.4)

Preisträgerinnen und Preisträger

Meyer-Preis für sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern. Es zählen die beiden letzten Zeugnissnoten in Biologie, Geographie, Physik und Chemie. Erforderlich sind 44 Punkte.

Losinger Tenzin	lb	45.5 Punkte
Luginbühl Stephanie	lb	45.5 Punkte
Zürcher Anna	la	45.0 Punkte

Paul-Haupt-Preis für den besten Matura-Aufsatz

Joel Glatz, Klasse lc, Thema des Aufsatzes: Würdigung des Unbekannten

Stauffacher-Preise 2005 (Beste Leistungen)

1. Preis (ex aequo)

Hächler Pascale	lb	49.0 Punkte
Kündig Meret	lb	49.0 Punkte
Glatz Joel	lc	49.0 Punkte

1. Preis im nationalen Wettbewerb für die beste Maturaarbeit in Spanisch

Die Maturaarbeit Los Kuna – un pueblo que no se arrodilla von Caroline Christen gewann den 1. Preis im nationalen Wettbewerb für die beste Maturaarbeit in Spanisch, welchen die «Consejería de Educación» (Abteilung für Bildung der Spanischen Botschaft) jedes Jahr in Zusammenarbeit mit ASPE (Verein der Spanischlehrer in der Schweiz) ausschreibt.

Preis der theologischen Fakultät der Universität Bern für die beste Maturaarbeit

Katharina Locher und Annia Marti erhalten für ihre Maturaarbeiten im Fach Religionslehre ex aequo den ersten Preis der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

7.2 Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Klasse 1a

Bigler Karin, Oberbottigen
Bötsch Yves, Meikirch
Brunner David, Fraubrunnen
Bührer Emanuel, Bern
Encinas Rubén, Bern
Fey Christian, Zollikofen
Galliker Isabelle, Meikirch
Graf Cornelia, Wahlendorf
Hulliger Elmar, Bern
Joliat Evelyne, Toffen
Kraus Simone Nina, Moosseedorf
Marti Stefanie, Mühleberg
Moser Lara, Zollikofen
Pereiro Natalia, Niederwangen
Rüetschi Jessica, Bremgarten
Schwob Roman, Niederwangen
Stöcklin Anna-Laura, Bremgarten
Wagner Stéphanie, Bremgarten
Wampfler Julian, Bern
Wyler Benjamin, Bern

Klasse 1b

Aeschimann Florian, Bern
Aeschlimann Matthias, Frauenkappelen
Baltensperger Tobias, Zollikofen
Borga Cedric, Münchenbuchsee
Breu Damian, Herrenschwanden
Dümbgen Moritz, Stettlen

Feller Peter, Köniz
Furrer Luca, Bern
Gubler Andreas, Ittigen
Hofstetter Angelina, Neuenegg
Ineichen Michael, Interlaken
Kuske Lorenz, Bern
Mägli Raphaël, Biel
Moser Rahel, Bern
Muntwyler Barbara, Bern
Rytz Hanspeter, Rizenbach
Schöni Daniel, Bremgarten
Widmer Jonas, Kirchlindach
Witschi Silvia, Hinterkappelen

Klasse 1c

Aeberhard Lukas, Bern
Biétry Fabienne, Jegenstorf
Greminger Isabel, Münchringen
Kesselring Elias, Wattenwil
Kraemer Elisabeth, Jegenstorf
Krähenbühl Nicola, Münsingen
Leutwyler David, Bremgarten
Moser Silvan, Neuenegg
Müller Silvana, Zollikofen
Pinto Halua, Bern
Witschi Marc, Laupen
Züger Natascha, Zäziwil

Spitzenresultate (bei einem Maximum von 54 Punkten)

Aeschimann Florian	1b	52 Punkte
Joliat Evelyne	1a	51.5 Punkte
Wagner Stéphanie	1a	49 Punkte
Helfer Jonas	1b	48.5 Punkte

Preisträgerinnen und Preisträger

Meyer-Preis für sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern. Es zählen die beiden letzten Zeugnisnoten in Biologie, Geographie, Physik und Chemie. Erforderlich sind 44 Punkte.

Joliat Evelyne	1a	45.5 Punkte
Wagner Stéphanie	1a	45.5 Punkte
Aeschimann Florian	1b	45 Punkte

Burgener-Preis für die besten Leistungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch/ Italienisch, Geschichte:

Aeschimann Florian	1b	45 Punkte
Fey Christian	1a	44 Punkte
Joliat Evelyne	1a	44 Punkte

Paul-Haupt-Preis für den besten Matura-Aufsatz:

Marti Stefanie (1a) mit dem Thema: «Guter und schlechter Luxus? Gedanken und Argumente zu einer möglichen Klassifikation»

Stauffacher-Preis für die beste Gesamtleistung einer Maturandin und eines Maturanden

Joliat Evelyne	1a	51.5 Punkte
Aeschimann Florian	1b	52 Punkte

Maturaarbeitspreise

Joliat Evelyne	1a	«Die Haltung und Reproduktion von Weinbergschnecken»
Kraemer Elisabeth	1c	«Nachweis von GPI-PLD in Mausembryos und neugeborenen Mäusen»
Leutwyler David	1c	«Rasterelektronenmikroskopie und Raster-Tunnelmikroskopie an elektrochemisch hergestellten Polyanilinfilmen»

7.3 Wirtschaftsgymnasium

Klasse A

Angele Nadine, Fraubrunnen
Cho Jonas, Bern
Cioccarelli Ramona, Bern
Frutig Jan, Bern
Greter Michel, Neuenegg
Kislig Raphael, Niederhünigen

Kohli Achim, Bern
Künzi Kim, Bremgarten
Lionnet Philippe, Fraubrunnen
Lipak Tanja, Bern
Lochbrunner Dominik, Neuenegg
Netos Jason, Mühlethurnen
Rothen Marcel, Tschugg

Saiti Betime, Bern
Stalder Roman, Bern

Klasse B

Beyeler Fabian, Bern
Bezençon Jacqueline, Fraubrunnen
Blaser Michelle, Wengi
Bühlmann Belinda, Zollikofen
Carpentieri Anna, Bern
Charif Maïssa, Bern
Dähler Raphael, Bern
Geuggis Janine, Rosshäusern
Haupt Patrizia, Zollikofen
Künzi Kevin, Bremgarten
Lauterburg Alex, Bremgarten
Meier Joël, Ortschaftswaben
Noti Lea, Bern
Stucki Ramon, Bern
Wegmüller Christoph, Moosseedorf
Wüthrich Livia, Bremgarten

Prima C

Freiburghaus Carola, Frieswil
Friedli Melanie, Urtenen
Holzer Nadja, Ostermundigen
Hügli Anna, Frieswil
Ineichen Philip, Münchenbuchsee
Jeyakumar Sayanthan, M'buchsee
Karpiczenko Patrick, Jegenstorf
Keller Yannik, Münchenbuchsee
Lüscher Reto, Jegenstorf
Neuhaus Andrea, Meikirch
Noser Ladina, Münchenbuchsee
Pfirter Nina, Münchenbuchsee
Riem Andrea, Iffwil
Schaer Martin, Hinterkappelen
Tschanz Stefan, Zäziwil
Wehner David, Urtenen
Winiger Sabrina, Herrenschwanden

Alle Maturandinnen und Maturanden haben die Maturitätsprüfung bestanden.

Preisträgerinnen und Preisträger

1. *Deutsch:* Für den besten Matura-Aufsatz. Gestiftet von BEKB (Fr. 300.– Kontoeröffnungsgutschein)
Philippe Lionnet
Patrick Karpiczenko
2. *Mathematik:* Für sehr gute Leistungen in Mathematik. Gestiftet von BEKB (Fr. 300.– Kontoeröffnungsgutschein)
Carola Freiburghaus
3. *Naturwissenschaften:* Für sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern. Gestiftet von MOBILIAR-GENOSSENSCHAFT (Fr. 300.–)
Betime Saiti
4. *Sozialwissenschaften:* Für sehr gute Leistungen in den sozialwissenschaftlichen Fächern Geschichte und Geografie. Gestiftet von MOBILIAR-GENOSSENSCHAFT (Fr. 300.–)
Kim Künzi

5. *Wirtschaft und Recht*: Für sehr gute Leistungen in Wirtschaftswissenschaften.
Gestiftet von VALIANT BANK (Fr. 400.–)
Kim Künzi
6. *Maturaarbeit*: Für die beste Maturaarbeit. Gestiftet von MOBILIAR-GENOSSENSCHAFT (Fr. 300.–)
Carola Freiburghaus
Sabrina Winiger
7. *Maturaarbeit*: Für die beste Maturaarbeit. Gestiftet von MOBILIAR-GENOSSENSCHAFT (Fr. 300.–)
Kim Künzi
Kevin Künzi

Ausschnitt aus der Maturfeieransprache des Wirtschaftsgymnasiums des Rektors, Dr. Urs Höner:

«... Die Freude über die Erfolge, die wir an unserer heutigen Maturfeier geniessen können, wird durch einen dunklen Schatten getrübt: Eine unserer Maturandinnen, Manuela Beetschen aus der Klasse 1A, hat sich zwei Tage vor Beginn der mündlichen Maturitätsprüfungen gegen das Weiterleben entschieden, zu einem Zeitpunkt, in dem sich ihr die Welt erst so richtig öffnete. Sie weigerte sich, die Herausforderung anzunehmen, ihr Leben nach den Jahren ihrer Grund- und Gymnasialausbildung, die ja weitgehend nach vorgegebenen, von aussen bestimmten Regeln abliefern, nun selber zu gestalten, eigenständig in ihre Hände zu nehmen. Es steht uns nicht zu, Manuelas Entscheid gegen das eigene Leben in Zweifel zu ziehen. Wir können höchstens über Motive und Hintergründe werweisen, die sie in ihre Verzweiflungstat hineingetrieben haben könnten. Als gesichert können wir annehmen, dass Manuelas tragischer Tod nicht aus einer momentanen Laune heraus geschehen ist, sondern am Ende einer langen, leidvollen Geschichte von Enttäuschungen, Hoffnungen, Verletzungen steht.

Bevor wir Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden, ehren und uns über Ihre Leistungen und Ihren Erfolg freuen wollen, halten wir einen Moment inne und denken an Manuela – an die tragische Geschichte einer jungen Frau, die keine Perspektiven mehr für ihr Leben sah, die sich weigerte, ihr eigenes Leben zu gestalten. Ich habe mit ihrer ehemaligen Klasse, der 1A, vereinbart, dass wir für Manuela während der ganzen Maturfeier eine Kerze brennen lassen wollen – etwas abseits, leise. Wenn wir sie dann am Schluss auslöschen, soll dies ein Zeichen dafür sein, dass wir uns an Manuela und ihr kleines Licht erinnern wollen, dass wir uns dann aber vorbehaltlos und entschieden zusammen mit unseren Maturandinnen und Maturanden freuen und voller Selbstbewusstsein in die Zukunft schauen wollen

...»

